

**TREFFPUNKT
GESTALTUNG IM
HANDWERK
«Die Barocken Blätter
der Kathedrale»
Donnerstag 23. Januar
2020 18:00 Uhr**

mit Caruso St John Architects und Schmitt
Natursteinwerk
Eine Kooperation mit dem Haus der Farbe

Referierende:

Florian Zierer, Caruso St John Architects,
Zürich

Urs Schmitt, Schmitt Natursteinwerk AG,
Herisau

Moderation:

David Keist, Abteilungsleiter Handwerk
und Material, Haus der Farbe

**Eintritt frei, Anmeldung bis 21. Januar
an thema@baumuster.ch**

Auch der sechste «Treffpunkt Gestaltung im Handwerk» beleuchtet die erfolgreiche Übersetzung traditioneller Materialien und Handwerkstechniken in die zeitgenössische Architektur anhand des neuen Altarraums der Kathedrale von St. Gallen entworfen von Caruso St John Architects und umgesetzt in Zusammenarbeit mit Schmitt Natursteinwerk AG.

Die SBCZ und das Haus der Farbe führen mit diesem Referat die Reihe zu Massarbeit, Innovation, Kommunikation und Gestaltung im Handwerk weiter. Die Auseinandersetzung mit traditionellem Handwerk in der Gegenwart und dessen Möglichkeiten für den Entwurf werden mittels Materialmuster aufgezeigt.



Der Sockel des neuen Altars, Kathedrale St. Gallen, Caruso St John Architects, 2013, Bild: H el ne Binet

Ein neuer Altar f ur die Stiftskirche St. Gallen

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums schenkte der Katholische Konfessionsteil des Kantons St. Gallen der Kathedrale einen neuen Altarraum. Dazu wurde 2010 ein Gestaltungswettbewerb mit Architekten und Künstlern durchgeführt, den Caruso St John Architects gewonnen haben.

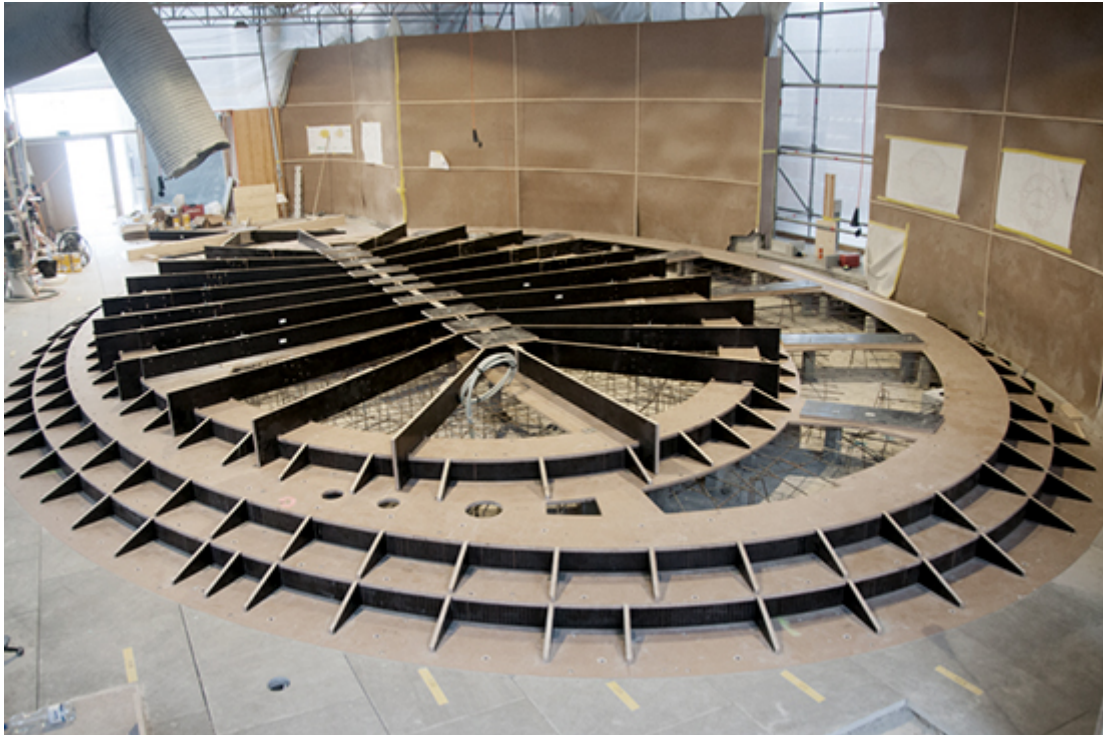
Der Entwurf verbessert die Voraussetzungen f ur die Abhaltung eines zeitgemässen Gottesdienstes. Gleichzeitig sucht er weder den Kontrast zum barocken Innenraum noch biedert er sich billig an, sondern lässt sich auf ihn ein. Die Barockkirche Sankt Gallus und Otmar ist das Wahrzeichen von St.Gallen und gehört seit 1983 zum Weltkulturerbe der UNESCO.



Altarraum Kathedrale St. Gallen, Caruso St John Architects, 2013, Bild: H el ne Binet

Bezüge und Ornamentik

Der Sockel des neuen Altars besteht aus konzentrisch, oval ausgeformten Stufen, deren Geometrie sich im hinteren Bereich durch den dahinterliegenden Chor ergibt und sich nach vorne in Richtung Gemeinde wölbt. Zarte Ornamente aus Blättern und Ranken eines Rebstocks schmücken die Stufen, verleihen dem Sockel Tiefe und korrespondieren gleichzeitig mit der Deckenmalerei. Der gleiche Fries fasst auch das Taufbecken, mit seinem konkaven, spiegelnden Boden.



Schalung des Sockels

Aufwändige Handarbeit

Der Bau des Altarpodests und der liturgischen Objekte erforderte höchste Handwerkskunst. Der mit Ornamenten durchsetzte Terrazzobelag wurde sorgfältig Schicht für Schicht in Handarbeit erstellt. Erst nach vielen aufwändigen Arbeitsschritten, vom Setzen über das Ausgiessen zum Schleifen, kommt seine endgültige Form zum Vorschein. Die Konstruktions- und Terrazzoarbeiten wurden von Schmitt Natursteinwerk AG ausgeführt und werden am Anlass detailliert erklärt.



Setzung der Intarsien

Terrazzo

Als Terrazzo gilt ein an der Oberfläche geschliffener Kunststein mit im Vorsatz eingelagerten Natursteinsplittern. Ursprünglich handelt es sich um einen fugenlosen Zementestrich, der einen beliebigen, aus bunt gefärbten Natursteinkörnungen und Mehlen zusammengesetzten Vorsatz erhält. Dabei wird oft auch der Feinmörtelanteil durch Steinmehl eingefärbt. Der Vorsatz wird anschliessend gewalzt und nach dem Erhärten geschliffen und poliert.



Einlagern der Natursteinsplitter

Florian Zierer

Florian Zierer studierte Architektur an der TU Braunschweig. Er arbeitete für Hans Kollhoff in Berlin und Adolf Krischanitz in Wien bevor er 2006 bei Caruso St John anfang. An der UdK Berlin lehrte er am Lehrstuhl von Professor Krischanitz.

Er war Projektleiter der neuen Kanzel in der Kathedrale St. Gallen, der Gagolian Galerie in Paris sowie dem Haus für einen Künstler in Berlin, der Bremer Landesbank und an der St. Jakob Stiftung Zürich. 2013 wurde er Mitglied der Geschäftsleitung im Zürcher Büro

Urs Schmitt

Der Steinhauer Urs Schmitt ist Inhaber der Schmitt Natursteinwerk AG mit Sitz in Herisau AR. Das Unternehmen führt unterschiedlichste Natursteinarbeiten aus, von Fassade über Böden bis zur Küchenabdeckung. Im eigenen Steinbruch wird zudem Sandstein abgebaut und verarbeitet. Die langjährige Erfahrung und die präzise ausgeführte Arbeit sorgen für Aufträge im In- und Ausland.



Neues Taufbecken, Kathedrale St. Gallen, Caruso St John Architects, 2013, Bild: Hélène Binet

David Keist

Die Veranstaltungsreihe TREFFPUNKT – GESTALTUNG IM HANDWERK ist eine Zusammenarbeit der SBCZ mit dem Haus der Farbe. Moderation: David Keist, selbstständiger Farbgestalter und Maler/Gipser / wrkstadt.ch. Abteilungsleiter Handwerk und Material und Dozent Fachbereich Material am Haus der Farbe.

Veranstaltungssponsor:



HAUS DER FARBE

Im Zentrum des 1995 gegründeten Haus der Farbe stehen die Aktivitäten zur Stärkung der Bau und Handwerkskultur sowie der Dialog zwischen gestalterischer Planung und handwerklicher Umsetzung. Das Haus der Farbe fördert in Form von Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung drei Aspekte: Die Farbkompetenz in Architektur, Design, Industrie und Kommunikation, die Gestaltungscompetenz im Handwerk und die interdisziplinäre Kommunikation und Wertschätzung.

Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

Aus dem Malerhandwerk initiiert, lag der Fokus zu Beginn auf dem Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau». Doch schon bald öffnete sich das Haus der Farbe allen Handwerksgattungen und es wurde gemeinsam mit sieben Berufsverbänden die Weiterbildung «Gestaltung im Handwerk» ins Leben gerufen. Aus der Höheren Fachschule für Farbgestaltung wurde die «Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur».

**HAUS
DER
FARBE**
FACHSCHULE
FÜR GESTALTUNG
IN HANDWERK
UND ARCHITEKTUR



Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.